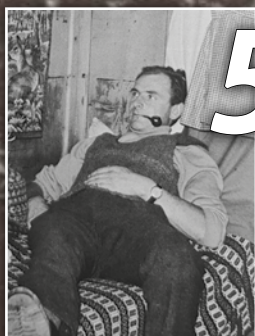


DEZEMBER 2021

Schianbliamltol

Informationszeitschrift des Martelltals

12. JAHRGANG / DEZEMBER 2021 – ERSCHEINT 4 x JÄHRLICH – HERAUSGEGEBEN VON
3B REGIONALENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT MARTELL UND DEM BILDUNGSAUSSCHUSS MARTELL



50 Jahre Erben der Einsamkeit



BERGE - BEEREN - BIATHLON

Martell
www.martell.it **Wirkt!**

Inhalt

Aus der Gemeinde

Inhaltsverzeichnis	2
Weihnachtsgrüße	2
Titelthema:	
50 Jahre Erben der Einsamkeit	3
Forstwege	
Beschlüsse	4

Aus dem Dorfleben

Taifun	
SVP Ortsausschuss Neuwahlen	5
Bibliothek Sommerlesepreis	
ELKI	
Sozialzentrum	6
Grundschule: Gespensteraufführung	
Kindergarten	7
Erstkommunion 2021	
Ministranten	
Pfarrgemeinderatswahlen	8-9
Kletterhalle neue Routen	
Fußballmannschaften	10
Trainingslager Biathlon	11

Schon gewusst?

Buchvorstellung (Messner)	
Immunsystem stärken	
(Onlinevortrag)	11
Kräuterseite	
Ankündigung Langlaufkurs	12
Müllkalender	13-14
PR-Artikel Raiffeisenkasse	15



**Abgabetermin
für die nächste Ausgabe
April 2022:
4. März 2022**

IMPRESSUM:
3B Regionalentwicklungsgenossenschaft, Meiern 96;
Bildungsausschuss, Bürgerhaus 227, 39020 Martell.
Presserechtlich verantwortlich: Alois Mahlknecht;
Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 2285/2021;
Eingetragen im Landesgericht Bozen am 28.05.2021.
Redaktion: Melanie Spechtenhauser,
Leander Regensburger, Katharina Fleischmann
Brigitte Kuenz Fleischmann,
Gemeindereferentin: Heidi Gamper.
Grafik: Judith Winkler www.juwin.com.
Druck: KOFEL graphic&print GmbH, www.kofel.com.



Foto: Altstätter Georg

**Kerzenschein und Christlaterne,
leuchten hell die Weihnacht ein.
Glocken läuten nah und ferne –
Frieden soll auf Erden sein.**

- Unbekannt -

**Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes
neues Jahr 2022**

wünscht die



Gemeindeverwaltung Martell

Altstätter Georg

Der Bürgermeister
ALTSTÄTTER GEORG

Martell vor 50 Jahren

„Die Erben der Einsamkeit“ - so nennt sich ein bemerkenswertes Buch, das im Jahre 1971 entstanden ist. Damals hatte der Journalist Aldo Gorfer zusammen mit dem Fotografen Flavio Faganello Südtirol bereist und an entlegenen Orten Bauernhöfe besucht, um über die damaligen Lebensumstände zu berichten. Unter den 23 vorgestellten Höfen waren auch drei aus Martell.

Josef Stricker vom Stallwieshof war damals ein junger Priester. Ihn „brauchte“ Gorfer als „Türöffner“ bei den sonst wohl skeptischen Bäuerinnen und Bauern. So konnten wir uns heute mit dem Geistlichen unterhalten, wie es damals zum Buch kam, und interessante Entwicklungen in diesem halben Jahrhundert ergründen. Aldo Gorfer hatte als Journalist die damalige Diözesansynode begleitet. Dort äußerte der Trientner (er stammte aus Cles, hatte aber Schnalstaler Wurzeln) den Wunsch, einmal eine Reihe von Reportagen über Bauernhöfe in Südtirol zu schreiben. Dazu brauchte er einen ortskundigen Begleiter, und den fand er im Stallwieser Sepp. So besuchte Josef Stricker zusammen mit dem wortkargen Fotografen im November 1971 nacheinander drei Höfe in Martell: den Locher- (den Gorfer irrtümlicherweise Löcher nennt), Stallwieser- und den Greiter-Hof.

„Wir ließen das Auto in der Schmelz stehen und machten uns auf den Weg Richtung Locher. Der Weg war verschneit, mühsam, und kaum jemand begegnete uns. Beim Locher-Hof trafen wir auf den Luis mit seiner Mutter. Aldo Gorfer „durchlöcherte“ sie geradezu mit seinen Fragen. Ich musste übersetzen, zumal der Journalist kaum ein Wort Deutsch verstand. Aber langsam kristallisierte sich ein detailliertes Bild für den Mann aus dem Trentino heraus“, schildert Josef Stricker die ersten Erlebnisse bei dieser seltsamen „Expedition“. Vom Locher zog man weiter höher hinauf, vorbei am damals aufgelassenen Hohegg-Hof. Das nächste Ziel war Stallwies, der höchstgelegene Hof im ganzen Tal, wo damals (1971) noch keine Straße hinführte. Nur ein per Fuß gestapfter Weg im Schnee führte zum Gehöft, wo Bauer Luis und sein Sohn Eduard (ein Bruder des Priesters Josef) auf das Trio warteten. Man trat ein, Gorfer stellte tausend Fragen, Faganello schwieg und knipste Fotos. Und je mehr sich das Gespräch entwickelte, umso mehr kam Gorfer zur Erkenntnis, dass er sich ein völlig falsches Bild der Lebensumstände hoch oben in der Einöde gemacht hatte.

„Ursprünglich wollte der Autor seine Reportagenreihe mit dem Titel „Die Ver-



Marta beklagt sich nicht, obwohl das Fieber sie schüttelt. Mit neugierigen Augen verfolgt sie unsere Bewegungen. Die Großmutter sagte: „Wenn ihr hierbleibt, erzähle ich euch einen Haufen Sagen, alle, die der Benefiziant von Gand in seinem Buch gesammelt hat.“

damten der Einsamkeit“ versehen. Doch auch auf meinen Hinweis, es sei nicht so, änderte er den Titel“, erzählt Josef Stricker heute. Man habe sich selbst auf den entlegensten Höfen des Landes wohl gefühlt. „Wir lebten einfach, aber glücklich“, meinen die Stallwieser Josef und Eduard heute noch. Ein Gefühl, das auch ein besonderes Foto von Faganello ausstrahlt, wo Eduard Pfeife rauchend auf der Ofenbank liegt. Das ist kein Bauer ohne Perspektive, sondern ein selbstbewusster junger Mann (und die Geschichte dieser letzten 50 Jahre sollte es auch bestätigen).

Dritte Station der neugierigen Gruppe war der Greithof, wo man auch bald eine Marende auftischte. Auch hier Fragen über Fragen, wobei einiges offenblieb, zumal Rosa zu Fuß in die Gand abgestiegen war, um Medikamente zu holen. Aber sonst bemühte sich Familie Gamper sehr gediegen Antworten zu geben, die Sepp Stricker auch genau übersetzte.

Aldo Gorfers Reportagen erschienen dann in einer längeren Serie in der Trientner Tageszeitung „L'Adige“, bis man eines Tages entschied, das Ganze auch als Buch herauszugeben. Es fand sofort ein helles Echo, wenn auch einige in Südtirol neidisch waren. „Musste denn ein Trientner daherkommen, um ein Buch über Südtirol zu schreiben?“, war eine der gängigen Fragen jener Tage und so mancher Autor



Der Greit-Hof auf 1858 Meter Höhe wurde im Mittelalter gegründet und liegt eine gute Wegstunde oberhalb der Marteller Straße. Er wird von zwei Familien ganzjährig bewohnt.

biss sich in die Finger, dass nicht er auf diese geniale Idee gekommen war. Außerdem bewirkte das Buch noch eine stärkere Besinnung auf die Werte der Bauern „dort weit oben“. Es war eine zusätzliche Antriebsfeder für die völkische Politik, die der damalige Landeshauptmann Silvius Magnago vorangetrieben hatte. Durch die Unterstützung der Bergbauern mit Telefonleitungen, Elektrizität, Straßen und einer Dezentralisierung des Verwaltungsapparats konnte man die Bauern am Berg halten und dadurch das Deutschtum und die Landschaft erhalten (wie es anders sonst passiert, sieht man ja heute in abgelegenen Gegenden des Trentino und weiterer Regionen im Alpenland).

50 Jahre sind seit der Reportagen-Reihe Gorfers ins Land gezogen. Seitdem hat sich Vieles getan in Martell. Die drei besuchten Höfe sind alle noch „lebendig“. Am Locher-Hof lebt eine Familie aus München, Stallwies und Greit sind gut bewirtschaftet, wobei der höchste Hof (Stallwies) sogar als Insider-Tipp für gutes Essen und als Ausgangspunkt für schöne Bergtouren bekannt ist.

Wir glauben Gorfer (verstorben 1996) würde heute nicht wenig staunen, wenn er sehen könnte, wie sich diese Talschaft, diese Höfe, diese Menschen entwickelt haben. Eine kräftige Hilfe hat auch der Autor geliefert. Und so auch Josef Stricker, der den Schriftsteller und Fotografen begleitet hatte. Und ein paar Tage später auch nach St. Martin im Kofel gezogen war.

50 Jahre sind eine geschichtlich nicht so lange Zeit. Für Martell aber waren es bedeutsame Jahre. Gute Jahre.

In diesem Sinne können wir heute locker zurückgelehnt „Die Erben der Einsamkeit“ genießen.

Luis Mahlknacht

Neuer Forstweg Voraussetzung zum Erhalt des Schutzwaldes

Die Erschließung des Schutzwaldes am Marteller Sonnenberg ist schon seit vielen Jahren ein Thema. Nachdem 2015 als Grunderschließung der Forstweg „Obergartling“ verwirklicht wurde, wurde nun von diesem abzweigend mit dem Projekt „Forstraktorweg Obergartling - Aft Ebnet“ das Konzept abgeschlossen.

Der neue Forstraktorweg ist 2.320 Meter lang, überwindet eine Differenz von 277 Höhenmetern und endet auf 2050 Metern Seehöhe. Die durchschnittliche Steigung von 12% macht ihn gut befahrbar

und reduziert die Instandhaltung. Auch wurden über 100 Stück Auskehren für die Wasserableitung verlegt. Die zur Böschungssicherung notwendigen Zyklopenmauern wurden ausschließlich mit



Der Forstweg erschließt 60 Hektar Schutzwald

Steinen aus der Wegtrasse errichtet. Gebaut wurde der Weg durch Regieprojekte des Forstinspektorates Schlanders in drei Baulosen, vom Herbst 2018 bis zum Herbst 2020. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 150.000 Euro, wovon zwei Drittel durch Gelder der Landesabteilung Forstwirtschaft finanziert wurden und ein Drittel von der Gemeinde Martell.

Mit dem Forstweg werden rund 60 Hektar Schutzwald neu erschlossen. Dessen Pflege gewährleistet die Betreuung bestehender Aufforstungen, sowie das Erreichen des Sanierungsbereiches „Schartl“, aber auch als Infrastruktur zur Waldbrandbekämpfung ist er wichtig. Seit diesem Winter besitzt der errichtete Fahrweg allerdings noch eine weitere wichtige Funktion, nämlich die Erleichterung der Umsetzung von Lawinenverbauungsmaßnahmen.

Bekanntermaßen zerstörte eine Lawine Anfang Dezember 2020 Teile des Breithofes. Dieser wird nun durch einen Lawinenspaltkeil, welchen die Agentur für Bevölkerungsschutz als Sofortmaßnahme errichtete, geschützt. Auf Grundlage des Lawinengutachtens zum Ablenkdammbau konnten nun auch die Schutzmaßnahmen im Wald konkreter geplant werden, welche den Anbruch von Schadlawinen verhindern sollen.

In einer ersten Phase werden in den Anbruchbereichen, welche nun gut durch den Forstweg erreichbar sind, technisch-biologische Verbauungen errichtet. Das bedeutet, dass Schneerechen und Dreibeinböcke in Holz mit Aufforstungen kombiniert werden. Aufgeforstet werden die wintergrünen Baumarten Fichte und Zirbe, welche einen Lawinenanbruch viel effektiver verhindern als die im Winter kahle Lärche. Bis die Bäumchen groß genug sind, übernehmen die Holzbauwerke die Stützfunktion. Das Forstinspektorat Schlanders plant 2022 mit diesen Arbeiten zu beginnen und hat dafür 130.000 Euro vorgesehen.

Im Frühjahr und Herbst ist der neue Weg ideal für eine Wanderung, auch Richtung Göflaner Schartl oder Kreuzjochl.

Die Gemeindeverwaltung Martell bedankt sich beim Forstinspektorat Schlanders und bei der Forststation Latsch für die gute Zusammenarbeit und hofft weiterhin gemeinsam solche wichtige Projekte umsetzen zu können.

Beschlüsse der Gemeinde MARTELL



Gemeindeausschuss Beschlüsse 4. Trimester

329 - 31.08.2021 - Sanierung und Umbau des Gemeindehauses in der Gemeinde Martell - Beauftragung der Fa. Rubner Türen mit der Lieferung und Montage der der Schließanlage. CUP: E16I18003010007 CIG: Z76325B3AE. 5.494,40 €

344 - 08.09.2021 - Beauftragung der Fa. Sanin GmbH aus Algund mit der Lieferung und Montage von Beschilderung und Beleuchtung für die Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gemeinde Martell CUP: E11B21004040001 CIG: 89042313DF. 42.557,27 €

354 - 14.09.2021 - Beauftragung der Fa. Andi Baggararbeiten d. Oberdörfer Andreas mit der Behebung der Unwetterschäden vom Dezember 2020 - Wiese Unterstadel CUP: E15F21003410007 CIG: Z86330A159. 17.116,87 €

362 - 21.09.2021 - Errichtung eines Selbstversorgerhauses auf Grogg in der Gemeinde Martell - Förderanlage: Beauftragung der Firma Lift 2000 GmbH mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E13B19000260003 CIG: ZCE32ED358. 26.498,08 €

367 - 21.09.2021 - Errichtung des Wasserkraftwerkes Groggalm in der Gemeinde Martell - elektromaschinelle Ausrüstung: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. EN-CO des Steindl Robert & Co. OHG. CUP: E16H18000250004. CIG: 8862906D64. 724.143,58 €

378 - 28.09.2021 - Behebung der Unwetterschäden vom Dezember 2020 - Straße Forrahof: Beauftragung der Fa. Martelltalbau d. Röder Jons mit der Durchführung der Arbeiten. CUP: E15F21003410007 CIG: 8904332737. 57.637,54 €

452 - 09.11.2021 - Errichtung des Wasserkraftwerkes Groggalm in der Gemeinde Martell - Verlegung der Druckrohrleitung: Genehmigung der Niederschrift und der Rangordnung sowie Erteilung des Zuschlages an die Fa. Mair Josef & Co. KG. CUP: E16H18000250004. CIG: 8924757E73. 511.468,43 €

469 - 16.11.2021 - Realisierung der primären Infrastrukturen zwischen dem Staudamm des Zufrittsees und der Zufallhütte - Baulos 2 in der Gemeinde Martell - Beauftragung der Fa. De.CO Bau CUP: B15E18000060003 CIG: 8864301C95 abgeleiteter CIG: 89802966B1. 338.743,84 €



Was war los im Jugendclub „Taifun“?

Paintball in Missian

Nachdem der erste Besuch im Paintball-bunker in Missian am 17. Juli ein voller Erfolg war, war ein erneuter Besuch nur eine Frage der Zeit. Am 9. Oktober machten sich einige Jugendliche aus Martell schließlich wieder mit dem Kleinbus auf den Weg nach Missian. Nach einer abenteuerlichen Fahrt zum Bunker, dem Anziehen der Schutzausrüstung und einer kurzen Einführung konnten sich die Jugendlichen für zwei Stunden gegenseitig mit Farbkugeln beschießen. Anschließend war den Hunger dann groß und so machten wir auf der Heimfahrt noch einen Abstecher ins HappmPappm in Marling.



Besondere Theatergruppe zu Gast

LiebeLove & The Sexperts

Am 16. Oktober war es endlich so weit: Beate Albrecht, die Inhaberin der mobilen Theatergruppe „theaterspiel“ aus Witten in Nordrhein-Westfalen und weitere drei Schauspieler*innen kamen ins Martelltal, um für die Jugendlichen im „Taifun“ das Stück „Liebe Love & The Sexperts“ aufzuführen. Es handelt sich dabei um ein Aufklärungsstück bei dem Lucy und Ro-

bin die erste große Liebe entdecken und mit allerlei Fragen und Problemen rund um Beziehung und Sexualität konfrontiert werden. Ohne Scham und Befremdung, mit Rap-Gesang und Streetdance, wurden auf komische und leichte Art, Themen wie Verhütung, Selbstbefriedigung und das erste Mal dargeboten. Das Stück kam bei den Jugendlichen gut an. Bei der anschließenden offenen Diskussionsrunde hatten sie dann noch Gelegenheit Fragen zu stellen. Ein gelungener Nachmittag, der mit Sicherheit viel nützliches Wissen vermittelt hat.

Kastanien braten

Am 23. Oktober, bei schönstem Herbstwetter, fand das „Keschtnbrotn“ auf dem Parkplatz vor dem Taifun statt. Zahlreiche Jugendliche waren gekommen, um sich die „Ketschn“ und den Apfelsaft schmecken zu lassen.



Was steht sonst noch an?

Für die nächste Zeit sind noch weitere Aktivitäten geplant. Ein Kinobesuch im ALGO und die Weihnachtsfeier stehen im Dezember an. Außerdem sind wir seit einiger Zeit dabei, den Jugendtreff etwas umzugestalten. Unser Werkraum ist zu einem gemütlichen Chill-Raum geworden und benötigt noch den Feinschliff. Zudem soll der Eingang zu den Toiletten und die Toiletten selbst etwas verschönert werden. Genauer dazu wird noch rechtzeitig mitgeteilt.

Der Jugendclub „Taifun“ ist jeden Samstag von 14:00 bis 20:00 Uhr für alle Jugendlichen ab der 5. Klasse Grundschule geöffnet. Für Fragen oder Infos kann die Jugendarbeiterin Ellen unter der Tel. 346 3718597 kontaktiert werden.

Ortsausschuss SVP

Anfangs November wurde von allen Mitgliedern der Ortsgruppe Martell der neue Ortsausschuss gewählt. Er besteht nun für die nächsten fünf Jahre. Bei der konstituierenden Sitzung am 18. November wurde Fabian Kobald als Ortsobmann gewählt. Beratung und Schriftführung übernimmt Michael Stricker. Die Wahl einer Stellvertreterin hat der Ortsausschuss dem SVP-Frauenausschuss zugesprochen, es ist dies Patrizia Wachter. Im Vorfeld wurde Simon Grassl einstimmig von der Jungen Generation als Vorsitzender gewählt. Der neue Ortsausschuss besteht demnach nun aus folgenden Mitgliedern: Michael

Stricker, Patrizia Wachter, Markus Perkmann, Sabrina Gluderer, Peter Gamper, Josef Maschler, Laura Fleischmann, Fabian Kobald, Georg Altstätter (BM), Simon Grassl (Jugend), Kathrin Fleischmann (Frauen). Der Ortsausschuss bedankt sich bei allen Mitgliedern der Ortsgruppe und des Gemeinderates, die freiwillig mitgeholfen haben, damit die Wahl stattfinden konnte. Vor allem bedankt sich der neue Ortsausschuss beim vorherigen Ortsausschuss für die letzten fünf Jahre. Ein besonderer Dank gilt dem vorherigen Ortsobmann Georg Altstätter. Er hat unser Tal bei vielen landesweiten Veranstaltungen und

im Bezirksausschuss ausgezeichnet vertreten. Eine Tatsache, die oftmals übersehen wird. Nicht vergessen werden dürfen jedoch alle Mitglieder der Ortsgruppe, die sich - oft zu Recht - mit der Frage der Mitgliedschaft konfrontiert sehen und sich danach trotzdem noch, um den Zusammenhalt zu garantieren, für diese entscheiden. Wir sind eine der stärksten Ortsgruppen im Vinschgau. Somit kann der Ortsausschuss nun weiterhin als Ort der Diskussion und der Information für die nächsten fünf Jahre funktionieren. Wir freuen uns auf eine kritische und konstruktive Diskussion.

Sommerleseaktion der Bibliothek



Im Juni starteten wir die heurige Sommerleseaktion unter dem Motto: Schaffen wir es die 80 Meter hohe „Zufrittstaumauer“ lesend zu erklimmen?



In Zusammenarbeit mit der Grundschule und den Büchertipps des VVB gings voller Motivation in den Lesesommer. Bereits Ende Juli hatten die eifrigen Leser/innen die 30 Meter Marke geknackt und weiter ging es im Sauseschritt. Anfang August war unser Bücherturm schon 40,21 Meter,

einen Monat später bereits 59,54 Meter hoch. Nach Schulbeginn wurden die fleißigen Leser/innen auch nicht müde und sogleich war die 73,92 Meter Marke erreicht. Bald schon konnten wir die gute Nachricht verkünden, dass unsere kleinen und großen Leser/innen in der uns

gesteckten Zeit 88,81 Meter Bücher geschafft hatten. Sogar mehr als gedacht. Im Rahmen der Kastanienfeier der Grundschule konnten wir in der Woche des „Tages der Bibliotheken“ den teilnehmenden Kindern die Preise zu dieser gelungenen Sommerleseaktion überreichen.

Elki: Viel los im Herbst

Wie geplant konnte das Elki Martell sein Programm mit dem Nationalparktag Ende September bei der Aussichtsplattform am Zufritt-Stausee starten. Philipp, Förster des Nationalparks Stiflserjoch, erzählte von großen und kleinen Wildtieren des Nationalparks und zeigte den Kindern an den vorhandenen Schautafeln und Holzfiguren, wie vielfältig die Tierwelt rund um den Zufritt-Stausee ist. Die Kinder konnten auch einige Hirsche am gegenüberliegenden Ufer durch ein Fernrohr bestaunen.

Nachmittage mit Tina und Flocki

An zwei sonnigen Herbstnachmittagen konnten die Kinder auf der Rona-Ranch die zwei Ponys, Tina und Flocki kennenlernen. Zur Begrüßung wurde ein Ponylied gesungen und dazu getanzt. Im Anschluss erklärten Babsi und Sandra den Umgang mit den Pferden, die Pferdesprache und die Putzutensilien. Die acht Teilnehmenden durften die Ponys putzen und beim Satteln helfen. Sie konnten die

Ponys führen und natürlich auf ihnen reiten. Beim zweiten Treffen fand eine Modenschau statt. Die Kinder konnten die zwei Ponys Tina und Flocki nach Herzenslust bemalen und die Mähne flechten. Danach durften die Kinder wieder beim Satteln helfen und die Ponys führen und reiten. Zum Abschluss gab es noch ein Highlight: Das neue Fohlen, welches erst vor einigen Wochen auf die Welt gekommen war, wurde besucht und die Kinder durften es streicheln und bei der Namenssuche helfen.

Yoga

Im Oktober und November organisierte das Elki Martell sechs Yogatreffen. Die Abende wurden von Sabine Stefanie, einer diplomierten Yogalehrerin, geleitet. Zuerst wurde mit leichten Atemübungen, dem Sonnengruß, gestartet. Der Körper wird damit aktiviert und aufgewärmt. Sabine erklärte einige Yogahaltungen und die Teilnehmerinnen konnten sie in ihrem eigenen Rhythmus und Tempo aus-



Die Kinder konnten nicht nur auf den Ponys reiten, sie lernten auch viel über die Tiere.

probieren. Es gab interessante Anleitungen, um auch zu Hause Yoga zu praktizieren. Die Abende wurden jeweils mit einer Entspannungsübung, einem sogenannten „Asana“, beendet, um die Balance wiederherzustellen. Die Yogaabende kamen sehr gut an und es konnte einiges an Erfahrungen und Tipps mitgenommen werden.

Für den Winter und das Frühjahr sind viele Veranstaltungen geplant. Inwieweit das Programm wie geplant durchgeführt werden kann, hängt von der Entwicklung der Pandemie ab. Wir werden euch über Facebook, WhatsApp und über das Mitteilungsblatt informieren. Im Frühjahr wird der Vorstand des Elkis neu gewählt. Wenn du Lust hast dich aktiv mit deinen Ideen einzubringen, kannst du dich gerne bei uns melden. Wir freuen uns über Unterstützung.

Euer Elki-Team

Maria, Marika, Carmen,
Lotte, Sarah und Heidi



Freizeitgestaltung im November im Sozialzentrum: Draußen wird es kalt und ungemütlich, deshalb verlagern wir die Aktivitäten nach drinnen. Eine Zeit in netter Gesellschaft - für alle sehr wichtig.

Gespenster, vom Keller bis zum Dach

Stolz präsentierten am 11. November die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse ihren Eltern ein kleines Repertoire aus den Musik- und Wahlpflichtbereichsstunden des heurigen Schuljahres. Höhepunkt war eine kleine Gespensteraufführung.

Zum Inhalt: Pünktlich beim zwölften Glockenschlag, wenn die Kirchturmuhren Mitternacht schlug, erwachten im großen Saal des Bürgerhauses vierzehn kleine Gespenster und reckten und streckten sich. Mit einem Tanz eröffneten die Gespenster die Geisterstunde und trieben in der wunderschönen, alten Villa des Herrn Neppich ihr Unwesen. Der Herr Neppich konnte durch diesen Lärm nicht schlafen und wollte die Geister einfangen. So goss Herr Neppich eines Abends Kleister auf den Teppich. Doch am Morgen war nicht ein Gespenst gefangen. Da war Herr Neppich böse und machte ein Getöse: „Was,

zum Teufel, keine Geister? Schuld ist nur der schlechte Kleister!“ Zur Probe trat Herr Neppich persönlich auf den Teppich. Doch zum Unglück für den Herrn Neppich hielt der Kleister vorzüglich. Da stand er nun, der Herr Neppich auf seinem wunderschönen Teppich. Und die Geister spukten weiter, Nacht für Nacht, still und leise, bis der Tag erwachte. Den Schülerinnen und Schülern gelang es am Ende sogar die Eltern zum Mittanzen zu bewegen. Danke, Mama Patrizia, für das Nähen der Gespensterkostüme. Erst durch deine schönen Kostüme verwandelten sich die Kinder in richtige Gespenster!



Danke, Renate, für deine Mithilfe hinter der Bühne. Das richtige Licht und die Technik haben zum guten Gelingen der Aufführung beigetragen. ...und wenn man heute beim Schulhaus vorbeigeht, hört man vielleicht immer noch die Gespenster leise durchs Haus spuken!

Wir feiern das Fest des heiligen Martins

Ethische und religiöse Bildung werden im Kindergarten, wie alle Bildungsfelder, in den kindlichen Erfahrungsalldag eingebettet.

Ethik und religiöse Bildung bieten Orientierungshilfen für ein gelingendes Leben. Der Kindergarten begleitet die Kinder in der Entwicklung ihrer gesamten Persönlichkeit. Religiöse und ethische Bildung greifen, die von Kindern gestellten Fragen nach dem Sinn und Ziel des Lebens auf und ermöglichen den Kindern auf der Basis der religiös-weltanschaulichen Traditionen ihrer Lebenswelt die Auseinandersetzung mit dem Glauben.

In der Vertrauensbindung zu den pädagogischen Fachkräften erfährt das Kind Wertschätzung und Achtung. Damit wird die Grundlage für ein angemessenes Werteempfinden und ein dementsprechend verantwortliches Handeln geschaffen. Die religiöse und die ethische Bildung im Kindergarten orientieren sich an den Werten des christlich-abendländischen Menschenbildes, wobei der interreligiöse Aspekt berücksichtigt und anderen Glaubenstraditionen mit Achtung und Respekt begegnet wird.

Das Kind erfährt, dass Menschen einander brauchen und füreinander Verantwortung tragen. ...

(aus den Rahmenrichtlinien des Landes für deutschsprachige Kindergärten, S.42)



In diesem Sinne feierten wir im November traditionell das Fest des Hl. Martin. Der Hl. Martin ist für uns ein Vorbild der Nächstenliebe und des Teilens.

Im partizipativen Austausch mit den Kindern haben wir die Bildungsaktivitäten zum Fest erarbeitet und umgesetzt.

Wir: hörten die Geschichte „Martin und die Gänse“, philosophierten über das Teilen, die Nächstenliebe in verschiedenen Gesprächen, folgten gespannt einem Bilderbuchkino auf der Leinwand,

schlüpften im Rollenspielbereich mit Hilfe verschiedener Utensilien (Pferd, Helm, Schwert, Mantel...) in verschiedene Rollen, teilten unsere selbstgebackten Martinsgänse und das Martinsbrot, gestalteten Laternen, zündeten das Licht verschiedener Laternen an, malten Martinsbilder für die Kirche, sangen verschiedene Lieder für das Martinsfest der Gemeinde. Gerade in dieser herausfordernden Zeit spüren wir, wie schön es ist, füreinander einzustehen und zu teilen.

Erstkommunion gefeiert

Unter dem Motto „Mit Jesus verbunden“ feierten am 3. Oktober acht Kinder gemeinsam mit der Pfarrgemeinde ihre Erstkommunion. Die Eltern und Erstkommunikationskinder bedanken sich herzlich bei allen, die zum guten Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.



Die Erstkommunikationskinder 2021 Erste Reihe: Lukas Kofler, Samuel Maschler, Christian Lampacher, David Holzer, Zweite Reihe hinten: Lisa Wachter, Sira Dietl, Maximilian Altstätter, Laurin Platzgummer

Aktivität der Ministranten

Das diesjährige Erntedankfest im Oktober wurde wieder als Anlass genommen, die scheidenden Ministranten und Ministrantinnen Rene, Maria, Daniel, Lukas, Thomas und Martin zu verabschieden und ihnen für ihren langjährigen und mit vollem Einsatz ausgeführten Dienst zu danken. Vergelt's Gott!



Gleichzeitig begrüßten wir die vier neuen Minis Emely, Emma, Tobias und Sophie. Sie führen ab diesem Jahr ebenso einen Dienst in der Kirche aus. Wir wünschen ihnen viel Freude und einen guten Start in ihr erstes Jahr als Ministranten!

Es wurden in diesem Zusammenhang die sogenannten „Fleißkärtchen“, welche die Minis nach einem ausgeführten Dienst erhalten und sammeln können, ausgewertet und die entsprechenden Geschenke als Dank für ihren Dienst verteilt.

Zum Erntedankfest trafen sich einige Ministranten zum Brotbacken. Thomas Perkmann zeigte den interessierten Kindern, wie man einen Brotteig zubereitet. Mit sehr viel Fleiß backten wir alle zusammen das Erntedankbrot und auch einige Brote für die Kinder. Am Sonntag trugen die Kinder mit Stolz ihre selbstgebackten Brote in die Kirche. Dort wurden alle Erntedankgaben von Herrn Pfarrer Josef Stricker gesegnet. Ein großes Dankeschön auch den fleißigen Kindern, die sich aktiv am Gottesdienst beteiligt haben.

Schutzengelssonntag: Der heutige Schutzengelssonntag wurde bei den Minis zum Bastelnachmittag. So kamen alle interessierten und motivierten Kinder zusammen, um gemeinsam verschiedene Schutzengel zu basteln. Nach einem lustigen und gemütlichen Nachmittag wurden viele liebevoll gestaltete Schutzengel gezählt, welche am 4. September 2021 beim Gottesdienst verteilt wurden. Diese Schutzengel waren ein Geschenk der Ministranten und Ministrantinnen und sollen euch beschützen und begleiten.



Sommerausflug

Auch in diesem Jahr zog es die Ministranten und Ministrantinnen zum alljährlichen Sommerausflug auf die Zufallhütte. Auf 2.264 m angekommen, wurden die Minis vom Hüttenwirt auf ein Gratis-Mittagessen eingeladen. Nach der leckeren und notwendigen Stärkung genossen wir noch die Aussicht und das gute Wetter, bevor der Abstieg zum Café Hölzlerle wieder angetreten wurde. Dort kehrten wir ein, um den Nachmittag bei einem erfrischenden Eis ausklingen zu lassen. Abgerundet wurde der Sommerausflug am Abend mit einem gemeinsamen Pizzaeessen im Ortlerhof. Ich danke allen Minis, die teilnahmen, Thomas Fuchs für die Begleitung und Ulli für das leckere Mittagessen und freue mich auf viele weitere Ausflüge!

Martinsfeier

Am 11.11.2021 zogen viele Kinder mit ihren Laternen in die Kirche ein und erhellten damit das Dorf. Es wurden Lieder ge-

sungen und einige Kinder lasen Gebete und Texte vor. Tamara Gurschler erzählte uns die Martinsgeschichte und unzählige Bilder, die von den Kindergartenkindern sowie von den Kindern der Grundschule gestaltet wurden, schmückten die Pfarrkirche. Kindergartenkinder und Schulkinder bastelten und malten Bilder zum Hl. Martin, welche in der Kirche aufgehängt wurden. In Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde, Jungschar und dem ELKI Martell



Bilder der Kindergarten- und Grundschulkinder schmückten zu St. Martin die Pfarrkirche

Der Pfarrgemeinderat



1972 wurden in Südtirol die ersten Pfarrgemeinderäte gewählt. Der Pfarrgemeinderat wird alle fünf Jahre neu bestellt.

Er besteht aus dem Pfarrer und weiteren gewählten, amtlichen und berufenen Mitgliedern. Die Aufgaben des PGR sind vielfältig: Dem Herrn Pfarrer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihn zu unterstützen. Dafür werden die speziellen Fachausschüsse gebildet: Liturgie und Sakramente, Erwachsenenbildung und Familie, Caritas-Mission, Kinder und Jugend, Öffentlichkeitsarbeit.

PGR-Mitglieder sind im Vermögensrat vertreten, dessen Aufgabe es ist, Hilfestellung für den Pfarrer in der Vermögensverwaltung der Pfarrei zu leisten. Ebenso sind PGR-Mitglieder im Pfarreienrat der Seelsorgeeinheit Latsch-Tarsch-Goldrain-Morter-Martell vertreten.

Pfarrgemeinderat Martell 2021

• **Pfarrer Johann Lanbacher** (als Pfarrer immer im PGR vertreten, Familie und Erwachsenenbildung) • **Klaudia Thaler** (PGR-Vorsitzende, Kinder und Jugend, Liturgie und Sakramente - seit 2010 im PGR) • **Lotte Kuenz Schwembacher** (PGR-

Vorsitz-Stellvertreterin, Familie und Erwachsenenbildung) • **Peter Wachter** (Schriftführer, Kassier, Caritas - seit 2000 im PGR) • **Roberta Stricker Gamper** (Pfarreienrat, Liturgie und Sakramente - seit 2000 im PGR) • **Daniela Koch Gluderer** (Caritas und Mission - seit 2000 im PGR) • **Annemarie Gander Oberhofer** (Pfarreienrat, Liturgie und Sakramente) • **Sabrina Gluderer Perkmann** (Kassarevisor, Kinder und Jugend) • **Magdalena Stricker Maschler** (Kassarevisor, Kinder und Jugend). Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit übernehmen alle in Teamarbeit. Den Vermögensverwaltungsrat bilden Pfarrer Lanbacher, Klaudia Thaler, Peter Wachter und Bürgermeister Georg Altstätter.

Die Pfarrei Martell will DANKE sagen...

In den letzten Jahren haben sich folgende Pfarrgemeinderäte im Pfarrgemeinderat von Martell engagiert, die im neuen PGR nicht mehr vertreten sind: Laura Fleischmann Eberhöfer, (1995-2021); Friedrich Oberhofer, (2000-2021); Marianne Forrer Schwenbacher, (2000-2005, 2016-2021) und Albin Pfitscher (2005-2019) Von ganzem Herzen DANKE und Vergelt's Gott für Eure Mitarbeit!



Reinigung der Pfarrkirche

Wie jedes Jahr wurde auch heuer die jährliche Reinigung der Pfarrkirche, der Sakristei und der Friedhofskapelle vorgenommen. Die Pfarrei bedankt sich herzlich, dass ihr euch die Zeit dafür genommen habt. Vergelt's Gott!

TÖRGGELEN der Helfer der Pfarrgemeinde

Das Törggelen ist ein alter Brauch aus Südtirol. Es ist ein Fest für die Sinne, geselliges Beisammensein und Aromavielfalt vom Feinsten. So verbrachten der Herr Pfarrer und seine fleißigen Mithelfer/innen, als Dank der letzten Jahre und zur Feier auf die nächsten Jahre, einen gemütlichen gemeinsamen Abend beim Törggelen in Trattla.

Kletterhalle Martell

Im Herbst wurde in der Kletterhalle Martell, unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen zur Eindämmung der Covid 19 Pandemie, wieder der reguläre Kletterbetrieb aufgenommen.

Routenschrauben: Um die Halle für Kletterer aus nah und fern attraktiv zu halten, ist es immer wieder notwendig, die bestehenden Kletterrouten durch neue Routen zu ersetzen. In einem wahren Kraftakt wurden an mehreren Tagen im Oktober sämtliche alten Kletterrouten abmontiert, mit Dampfstrahler gesäubert und anschließend wieder neu geschraubt. Zwischen Boulderraum, altem und neuem Kletterturm sind so an die 100 neue Routen entstanden, welche ab sofort ausprobiert werden können. Ein großes Dankeschön hierfür an die vielen Helfer und Routenschrauber für die großartige Arbeit.

Kletterkurse: Im Oktober starteten wir in der Kletterhalle auch wieder mit den verschiedenen Kletterkursen für Mini Kids (Kindergartenkinder in Begleitung eines Elternteils), Kinder (6-12 Jahre), Jugendliche und Erwachsene. Neue Kurse werden demnächst ausgeschrieben.

Kletterteam Vinschgau: Das Kletterteam Vinschgau trainiert zweimal wöchentlich immer am Mittwoch und am Freitag Nachmittag.

Öffnungszeiten: Montag 17:30 - 23:00 Uhr; Mittwoch: 19:00 - 23:00 Uhr; Donnerstag: 19:00 - 23:00 Uhr; Samstag: 14:00 - 19:00 Uhr

Eventuelle Öffnungszeiten am Sonntag, bei angekündigtem Schlechtwetter, werden kurzfristig mitgeteilt.

Die Kletterhalle darf aktuell nur mit gültigem Green Pass betreten werden, zudem ist die maximale Besucherzahl auf 24 Personen beschränkt. Alle Kletterer sind an-



100 neue Routen können ausprobiert werden

gehalten, sich vorab über das Reservierungsportal von Vertical Life anzumelden: <https://gyms.vertical-life.info/kletterhalle-martell/checkins#>

Sämtliche Neuigkeiten werden über Facebook „Kletterhalle Martell“ und die Homepage www.klettern-martell.com angekündigt.

Fußballspielen ist IN

Der Sport und generell die Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen haben in der Pandemie stark gelitten. Viele Schülerinnen und Schüler haben sich daran gewöhnt, ihre Freizeit ohne organisierte Vereinsangebote zu verbringen. Doch zum Glück gibt es auch Ausnahmen: Die Sektion Fußball im ASV Martell verzeichnet nämlich so viele aktive Nachwuchsfußballer/innen wie nie zuvor. In der abgelaufenen Hinrunde jagten nicht weniger als 30 Marteller Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren dem Ball hinterher.

Die Marteller Spielerinnen und Spieler in den einzelnen Nachwuchsmannschaften: Junioren ASV Latsch (kein Bild) Holzknecht Marcel. U-6 ASV Morter-Martell (kein Bild) Fleischmann Max, Lampacher Daniel, Perkmann Jan.



U-8 ASV Morter-Martell: Altstätter Maximilian, Kaserer Elias, Fleischmann Paul, Lampacher Christian, Altstätter Alexander, Fleischmann Moritz, Rechenmacher Finn, Perkmann Chiara, Platzgummer Laurin



B-Jugend SpG. Mittelvinschgau: Holzknecht Rene, Gamper Johannes, Rechenmacher Bastian, Holzknecht Mark, Perkmann Simon



U-10 ASV Morter-Martell: Holzknecht Tobias, Moser Martin, Eberhöfer Jan, Eberhöfer Ben, Gurschler Moritz, Altstätter Noah, Oberhofer Simon, Niedermair Dominik (nicht im Bild)



U-11 SpG. Mittelvinschgau: Oberhofer Lukas, Holzknecht Simon, Oberhofer Daniel, Platzgummer Leo, Hohenegger Paul

Neues aus dem Biathlonzentrum

Das Biathlonzentrum „Grogg“ ist das ganze Jahr gut besucht und genutzt. Während die letzten nationalen und internationalen Teams ihr Training auf der Rollerbahn bei uns absolviert haben, war man schon fleißig dabei alles für die anstehende Wintersaison zu planen. Ein seit Jahren fixer und mittlerweile unverzichtbarer Bestandteil davon ist das Schneedepot. „Snowfarming“, bedeutet wörtlich übersetzt das „Anbauen von Schnee“. Am Ende der Wintersaison wird Schnee eingelagert, um diesen zu Beginn der neuen Saison wieder nutzen zu können. Dazu bringt man den Schnee in ein sogenanntes Schneedepot und isoliert dieses. Normalerweise wurden hierfür in den letzten Jahren Hackschnitzel verwendet. Dieses Jahr wurde ein Teil des Schneedepots mit

einem Geovlies abgedeckt, um zu sehen, wie das funktioniert. Ende Oktober war es dann so weit und das Schneedepot wurde geräumt und die erste Loipe präpariert. Dank des Schnees der letzten Saison und auch etwas Neuschnee konnte das Biathlonzentrum bereits am 6. November 2021 mit einer knapp zwei Kilometer langen Loipe öffnen. Diese frühe Loipenöffnung ist ein besonderer Vorteil von Martell, da nur sehr wenige Zentren so früh öffnen und ein Training mit Schnee ermöglichen. Deshalb herrscht bei Saisonbeginn immer Höchstbetrieb im Biathlonzentrum und Athleten aus nah und fern nutzen die perfekten Bedingungen, um sich den letzten Feinschliff zu holen. Aber auch nach Saisonbeginn wird es in Grogg nicht langweilig. Die Wintersaison

Das Schneedepot ist sehr wichtig



2021/22 hat es biathlontechnisch in sich. Vom 26.11. - 6.12. wird das IBU IOC Winter Camp in Martell ausgetragen. Bei diesem Development-Camp haben Entwicklungsschwächere Nationen die Chance, von internationalen Coaches zu lernen und sich zu verbessern. Im Anschluss an das Camp finden die ersten beiden IBU Junior Cups der Saison bei uns statt. Hunderte Nachwuchssportler werden sich in unserem Stadion gegenseitig messen und ihr Können unter Beweis stellen.

BUCHVORSTELLUNG

„Der schmale Grat“ mit Hubert Messner und Lenz Koppelstätter

Der Bildungsausschuss Martell und die Öffentliche Bibliothek laden zur Buchvorstellung „Der schmale Grat“ mit Hubert Messner und Lenz Koppelstätter am Dienstag, 26. Oktober um 20.00 Uhr ins Bürgerhaus Martell ein.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger unseres Tales, aber auch Interessierte von auswärts leisteten der Einladung Folge und lauschten gespannt den Ausführungen von Hubert Messner. Geschickt interviewte ihn sein Co-Autor Lenz Koppelstätter. Voller Empathie und Leidenschaft erzählte Hubert Messner von seiner Kindheit und Jugend in den Bergen, von seinem schulischen und beruflichen Werdegang, von seiner Unangepasstheit gegenüber unsinnigen Regeln, von seinen Aufenthalten in Deutschland und Amerika zu medizinischen Aus- und Fortbildungszwecken, von seiner beruflichen Tätigkeit als Neonatologe, von seiner Erfahrung als Vater, dessen ältester Sohn viel zu früh zur Welt kam, von seinen schwierigsten Fällen

und Entscheidungen als Neonatologe und den abenteuerlichen Expeditionen zum Nanga Parbat, nach Grönland und in die Arktis an der Seite seines Bruders Reinhold. Hindernisse hat Hubert Messner, aufgewachsen als eines von neun Geschwistern in der Enge des Südtiroler Bergdorfes Villnöß, nie akzeptiert. Immer wieder las er dazu passende Passagen aus seinem Buch vor. Die Buchhandlung Athesia Schlanders bereicherte die Lesung mit einem Büchertisch. Zahlreiche interessierte Leser kauften das Buch und ließen sich von Hubert Messner eine Widmung ins Buch schreiben.



Kräuter für ein starkes Immunsystem

Am Montag, den 8. November 2021 bot der Bildungsausschuss Martell einen Online - Vortrag „Kräuter für ein starkes Immunsystem“ mit Dora Somvi aus Lana, Kräuterpädagogin und Buchautorin, an. Teilnehmerinnen aus dem ganzen Vinschgau zeigten Interesse für dieses wichtige und interessante Thema. Die Kräuterpädagogin zeigte auf, wie wichtig ein gut funktionierendes Immunsystem sei und somit biete es den besten Schutz vor unzähligen Krankheiten, es halte Körper- und Gehirnzellen jung und vital. Die „Schutzpolizei“ eines abwehrstarken Immunsystems

könne Krankheitserreger und Fremdstoffe präzise erkennen und unschädlich machen und es sei außerdem in der Lage, fehlerhafte körpereigene Zellen zu vernichten. Sie erklärte, welche Verbündeten sich in Wald, Wiese, und Garten finden lassen: Hagebutten, Holunder, Berberitze, Thymian, Pfefferminze und viele andere mehr. Zahlreiche Informationen zum Sammeln und Aufbereiten von heimischen Kräutern, Beeren und Früchten gab sie den Teilnehmerinnen mit auf den Weg. **Der Inhalt des Online -Vortrages setzte sich wie folgt zusammen:** • Im-



munstärkende Heilpflanzen • Sonstige wirksame unterstützende Maßnahmen • Zahlreiche bewährte Anwendungsmöglichkeiten und Rezepte aus der Kräutermethodik • Ausführliches Skript mit vielen Infos und eigenen Bildern zum Thema

Die Lärche - das Glück mit dem Pech

Weltweit gibt es an die zehn verschiedene Lärchenarten in Sibirien, Nordamerika und Europa. Die bei uns heimische europäische Lärche wächst bis auf 2400 Meter Seehöhe, durch den Klimawandel wächst sie immer höher. Sie hält Kälteperioden bis zu -36°C aus. Hitze und Trockenheit erduldet sie ebenso und wappnet sich gut gegen Pilze und Fäulnisbildung. Der jährliche Nadelabwurf ist als Anpassung an diese Extreme zu werten. Blieben die dünnen, weichen Nadeln der Lärche im Winter am Baum, so bestünde die Gefahr der Austrocknung, denn die Nadeln würden Wasser an die Luft abgeben und aus dem gefrorenen Boden könnte die Lärche kein Wasser mehr aufnehmen. Lärchen können mehrere hundert Jahre alt werden. Die bekanntesten, unsere „Ultner Urlärchen“, sollen an die 850 Jahre alt sein (lt. Untersuchungen der Univ. Innsbruck). Die Lärche blüht im Frühjahr. Die weiblichen Blüten sind purpurrot und die männlichen weißlich gelb als hängende Zäpfchen. Diese blühen etwas später als die Weiblichen.

Lörget (Baumharz), das kostbare, flüssige Gold, bleibt zum Unterschied anderer Nadelbäume, bei der Lärche immer flüssig. Es ist das Pflaster des Baumes, mit dem er Wunden verschließt, reinigt und vor dem Eindringen von Keimen schützt. Von der Natur dazu ersehen zu heilen, gilt das Lärchenharz auch als begehrtes Heilmittel aus der Apotheke des Waldes. Dieses balsamisch duftende Lörget, auch Lärchenbalsam genannt, diente früher auch zum Abdichten von Holzfässern, für den Boots- und Schiffsbau, den Instrumentenbau. Auf die Arbeitsschuhe der Waldarbeiter wurde Lörget geschmiert, um sie wasserdicht zu machen. Beim Destillieren wird das Terpentinöl gewonnen und dient zur Öl-Malerei. Dieses Terpentin ist giftig. Es wird bei der Herstellung für Papier und Linoleum, sowie in der Farbindustrie verwendet. Lörgetbohrer und Pechklauber waren schon im 16. Jahrhundert tätig. Sie

lieferten es an Kaufleute und Apotheken. Die Lörgetsalbe: Es gibt unzählige Rezepte und eine enorme Anwendungsmöglichkeit dazu. Einige dieser Rezepte sind bis heute unter der Bezeichnung „Wundersalbe“ im Umlauf und werden auch in einigen Apotheken bei uns in Südtirol hergestellt. In der Pflanzenheilkunde hilft sie bei rheumatischen und neuralgischen Beschwerden, Furunkeln, Nagelbettentzündungen, Hexenschuss und Atemwegserkrankungen.

Andere Anwendungen: Lärchennadeln als Badezusatz, auch in Essig und Senf verarbeitet, in Salz eingearbeitet, Lärchenwipfelhonig, junge Zapfen für Likör / Schnaps. Lärchenknospen in der Gemmotherapie helfen bei Osteoporose und für ein „gutes Altern“.

Räuchern: Hierzu muss man hartes Harz verwenden, welches man von der Rinde der Lärchenstämme schabt. Auch das Holz und die Nadeln können verwendet werden. Durch die Räucherung stärkt man die Atemwege, wärmt, entkrampft und löst festsitzenden Schleim bei Husten und Nebenhöhlenentzündungen. Der Duft von Lärchenharz macht weit, öff-



net die Sinne, klärt den Geist. Früher gab man auch die „Lörgetzuckerlen“ den Kindern gegen Halsweh. Baumbart: Er wächst vom Baum herabhängend und zeugt von Standorten mit guter Luftqualität. Er ist ein natürliches Antibiotikum.

Grundrezept einer Lörgetsalbe: 30 g Lärchenharz, 50 ml Olivenöl, 8 g Bienenwachs, ätherisches Öl, wenn gewünscht. Harz und Olivenöl, im Wasserbad erwärmen, immer wieder umrühren. Wenn sich alles gelöst hat, durch ein feines Tuch abseihen und mit dem Bienenwachs wieder erwärmen, bis sich dieses gelöst hat. (nicht über 60 Grad!). Nun in Tiegel abfüllen. Ätherisches Öl kann zugegeben werden oder auch nicht. Diese Salbe hält gut ein Jahr.

Eure Martha Stieger



Langlauf/Biathlonkurs für Kinder und Erwachsene

WO:	Biathlonzentrum Grogg, Martell
KURS:	5 Kurseinheiten in Kleingruppen mit getrennten Gruppen für Kinder und Erwachsene; klassisch und skating
TERMINE:	1. MO, 27.12.2021 10.00-12.00 Uhr 2. DI, 28.12.2021 10.00-12.00 Uhr 3. MI, 29.12.2021 10.00-12.00 Uhr 4. DO, 06.01.2022 10.00-12.00 Uhr 5. FR, 07.01.2022 10.00-12.00 Uhr - (mit Abschlussveranstaltung)
KOSTEN:	Kinder 50 € (mit Skiverleih 80 €) Erwachsene 80 € (mit Skiverleih 120 €)
ANMELDUNG:	Tel: 333 8984124 oder 335 7068487 E-Mail: asv-martell@rolmail.net

Es gelten die gängigen Bestimmungen zum Schutz vor Covid-19!
Für Unfälle vor, während und nach dem Kurs übernimmt der Veranstalter keine Haftung!

www.biathlon-martell.com



FIBER | VOICE | CLOUD
& noch einiges mehr



Kontaktieren Sie uns
+39 0473 553 700 | info@telmekom.com

Gemeinde Martell

Sammelplan und Sammelrhythmus für die Restmüllsammlung im Jahr 2022

		Jahr 2022												2023	
		Jänner	Februar	März	April	Mai	Jun	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember		
1	Sa	Feiertag	Di	Martell	Fr	So	Mi	Fr	Mo	Do	Sa	Di	Do		
2	So		Mi		Sa	Mo	Do	Sa	Di	Fr	So	Mi	Fr		
3	Mo		Do		So	Di	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Do	Sa		
4	Di	Martell	Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	So	Di	Fr	So		
5	Mi		Sa	Sa	Di	Do	So	Di	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo		
6	Do	Feiertag	So	So	Mi	Fr	Mo	Feiertag	Sa	Di	Do	So	Di		
7	Fr		##	Mo	Do	Sa	Di	Martell	So	Mi	Fr	Mo	Mi		
8	Sa		Di	Di	Fr	So	Mi	Fr	Mo	Do	Sa	Di	Martell		
9	So		Mi	Mi	Sa	Mo	Do		Di	Fr	So	Di	Do		
10	Mo		Do	Do	So	Di	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Do	Sa		
11	Di		Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	So	Di	Fr	So		
12	Mi		Sa	Sa	Di	Do	So	Di	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo		
13	Do		So	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa	Di	Do	So	Di		
14	Fr		##	Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Mi	Fr	Mo	Mi		
15	Sa	Di	Martell	Di	Fr	So	Mi	Fr	Mo	Do	Sa	Di	Do		
16	So	So	Mi	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di	Fr	So	Mi	Fr		
17	Mo		Do	Do	Di	Mo	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Do	Sa		
18	Di	Martell	Fr	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	So	Di	Fr	So		
19	Mi		Sa	Sa	Di	Do	So	Di	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo		
20	Do		So	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa	Do	Do	So	Di		
21	Fr	##	##	Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Mi	Fr	Mo	Mi		
22	Sa	Di	Di	Di	Fr	So	Mi	Fr	Mo	Do	Sa	Di	Do		
23	So		Mi	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di	Fr	So	Mi	Do		
24	Mo		Do	Do	So	Di	Fr	So	Mi	Sa	Mo	Do	Fr		
25	Di		Unsnigger	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	So	Mo	Do	Sa		
26	Mi	Sa	Sa	Sa	Di	Do	So	Di	Do	So	Martell	Fr	Feiertag		
27	Do	So	So	So	Mi	Fr	Mo	Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Mo		
28	Fr	##	##	Mo	Do	Sa	Di	Do	So	Di	Fr	So	Di		
29	Sa			Di	Fr	So	Mi	Do	Mo	Do	Sa	Di	Mi		
30	So			Mi	Sa	Mo	Do	Sa	Di	Fr	So	Do	Fr		
31	Mo			Do	Di	Mi	So	Mo	Mi	Fr	Mo	Sa	Sa		

14 tägige Sammlung
wöchentliche Sammlung
Verschiebung der Sammlung auf Grund von Feiertagen
Feiertage



Müllentleerungskalender 2022

[illegible]

Die Haftpflicht ist für Skifahrer ab 2022 Pflichtprogramm

Am 1. Jänner 2022 tritt in Italien das neue Gesetz über die Sicherheit im Wintersport in Kraft.

Dieses Gesetz macht es notwendig über eine gültige Haftpflichtversicherung zu verfügen, um auf den Skipisten unterwegs sein zu dürfen. Das gesetzesvertretende Dekret Nr. 40/2021 legt nämlich fest, dass unter anderem die Verpflichtung einer privaten Haftpflichtversicherung für alle Personen besteht, die ab dem 1. Januar die Skipisten betreten. Raiffeisenkunde, die eine private Haftpflichtversicherung über die Versicherungsgesellschaft Assimoco verfügen, waren bisher und sind auch ab Jänner 2022 für das Pistenskifahren versichert. Für alle die noch nicht versichert sind, stehen die zertifizierten Versicherungsberater der Raiffeisenkasse Latsch unter 0473/769060 zur Verfügung. Wir wünschen allen Wintersportlern ein unfallfreies Vergnügen auf den Pisten.



„Raiffeisen Finanzchallenge“ - Finanzielle Bildung mittels Onlinegewinnspiel

Bei der ersten Ausgabe des Onlinequiz „Raiffeisen Finanzchallenge“ für die Altersgruppe von 11 bis 18 Jahren der Raiffeisenkassen Südtirols nahmen wiederum zahlreiche Kinder und Jugendliche teil.

Im Rahmen des Gewinnspiels wurde das Finanzwissen der Jugendlichen auf die Probe gestellt. Dabei wurden Fragen betreffend der Themen Finanzen, Banken und Umgang mit Geld an die Kinder und Jugendlichen gestellt. Das Ziel war es, alle Fragen je Alterskategorie richtig zu beantworten und das Lösungswort in der Raiffeisenkasse für die Einsendung des Teilnahme Scheins abzugeben. Zusätzlich konnten sich Kinder und Jugendliche über diverse Finanzthemen auf der Homepage informieren. Zu gewinnen gab es drei Samsung Galaxy S21, drei E-Roller sowie 295 Slacklines. Unter Aufsicht der Handelskammer Bozen wurden die Gewinner dieses Jugend-Gewinnspiels beim Raiffeisenverband in Bozen ermittelt. Zwei Kunden aus dem Martelltal konnten einen Preis gewinnen.





Frohe Weihnachten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und
wünschen ein Frohes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr.



Raiffeisen
Meine Bank